

## NOTFALLDIENSTE

**Ärztlicher Notfalldienst  
in Abwesenheit des Hausarztes**

**Jona, Rapperswil, Bollingen, Wagen:**  
Notfalldienstnummer: **0900 80 10 10**

**Kaltbrunn, Benken, Uznach, Schmerikon,  
Eschenbach, Goldingen,  
St. Gallenkappel, Ernetschwil,  
Gommiswald, Rieden:**  
Notfalldienstnummer: **0900 80 22 22**

**Schänis, Weesen, Amden:**  
Notfalldienstnummer: **0900 87 60 60**

**Anrufe über Natel-Easy, Orange PrePaid  
und Pronto: Telefon 144**

Bei schweren Unfällen und lebensbedrohlichen Zuständen kann die Ambulanz/Sanität über Telefon **144** angefordert werden

**Zahnärztlicher Notfalldienst:**  
Tel. **0900 144 004**

**Apotheken-Notfalldienst:**

**Jona/Zürcher Oberland:**  
Auskunft erteilt Tel. **079 693 11 11**  
(ganze Woche)

**Tierärztlicher Notfalldienst:**

**Rapperswil und Jona:**  
(für Kleintiere): Tel. **055 210 10 27**

**See und Gaster:**  
(für Klein- und Grosstiere): Auskunft erteilen alle regionalen Tierärzte.

# Linth Zeitung

13. Jahrgang  
Erscheint täglich von Montag bis Samstag  
Nachfolgerin des «St. Galler Volksblattes» und «Die Linth»  
**Antilichs Publikationsorgan der Gemeinden:**  
Rapperswil, Jona, Uznach, Eschenbach, Schmerikon,  
Gommiswald, Ernetschwil, St. Gallenkappel und Goldingen

**Chefredaktion**

**Chefredaktor:** Benjamin Geiger (bg.)  
**Stv. Chefredaktoren:** Michael Kaspar (mk., Rapperswil)  
Michael Schoenenberger (msc.)  
**Redaktionssekretariat:** Manuela Merk (mme.)

**Regionalredaktion Linth Zeitung**

**Redaktionsleitung:** Michael Kaspar (mk.)  
**Region:** Matthias Dörig (dö.)  
Patrik Hasler (pha.)  
Martin Steinegger (mst.)  
Philipp Wyss (phw.)  
**Produzent:** Christoph Bachmann (cba.)  
**Redaktioneller Mitarbeiter:** Hans Breitenmoser (hb.)  
**Fotograf:** Geri Schedl  
**Sekretariat:** Irene Gebert, Cécile Blarer  
**Redaktion Rapperswil:** Neue Jonastr. 38, 8640 Rapperswil  
Telefon: 055 220 42 42  
Fax: 055 220 42 43  
Fax Sport: 055 220 42 56  
E-Mail: linth@zsz.ch  
E-Mail Sport: sport@zsz.ch

**Redaktion Uznach:** Rickenstrasse 2, 8730 Uznach  
Telefon: 055 285 90 67  
Fax: 055 290 11 04

**Mantelredaktion**

**Zürich:** Thomas Marth (tma.)  
Florian Meyer (fme.)  
**Schweiz & Welt:** Raphael Briner (rab.)  
Stefan Schneider (sts.)  
Michael Schoenenberger (msc.)  
Oliver Washington (wao.)  
**Wirtschaft:** Josua Dürst (Dü.)  
**Kultur:** Adrian Müller (amü.)  
**Reporter:** Andreas Schürer (asü.)  
**Literatur / Musik:** Dr. Werner Pfister (wp.)  
**Service:** Angela Bernetta (net.)  
**Beilagen / Sonderseiten /  
Veranstaltungen:** Gerd Conrath (co.)

**Sportredaktion**

**Leitung:** Peter Hasler (ph.)  
**Redaktion Stäfa:** Peter Hasler (ph.)  
Urs Köhle (uk.)  
**Redaktion Obersee:** Matthias Hafen (mat.)  
David Bruderer (db.)  
Martin Müller (müm.)

**Produktion**

**Produktions-/techn. Leitung:** Samuel Bachmann (ba.)  
**Technische Koordination:** Bruno Stocker  
**Druck:** DZO Druck Oetwil am See AG

**Verlag**

Zürichsee Presse AG  
Seestrasse 86, 8712 Stäfa  
Telefon: 01 928 51 11  
Fax: 01 928 55 20  
Barbara Dohner (bd.)  
Telefon 0848 805 521  
Fax: 0848 805 520  
E-Mail: abo@zsz.ch  
288 Fr./Jahr; 158 Fr./Halbjahr

**Inserate Rapperswil**  
Publicitas AG  
Merkurstr. 50, 8640 Rapperswil  
Telefon: 055 220 74 00  
Fax: 055 220 74 09

**Inserate Uznach**  
Publicitas AG  
Rickenstrasse 2, 8730 Uznach  
Telefon: 055 280 10 63  
Fax: 055 220 74 09

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

# Die Krone wird weitergereicht

**Rapperswil/Jona:** An der Rosen-Gala vom 11. Juni wird die zweite Rosenkönigin gewählt

**Vom Organisationskomitee über das Logo bis hin zum Veranstaltungsort ist anlässlich der zweiten Auflage der Wahl einer Rosenkönigin (fast) alles anders. Statt vom Rosenball spricht man nun von der Rosen-Gala, statt im Rapperswiler Schwanen findet der Anlass im Joner Kreuz statt. Neu wird zudem bereits vorab einiges für die Öffentlichkeit geboten.**

JACQUELINE OLIVIER

Eine Rosenwoche, an der sich die unterschiedlichsten Vereine, Institutionen und Geschäfte beteiligen – so skizzierte Gusti Keller, Präsident des Verkehrsvereins Rapperswil-Jona (VVRJ), an der gestrigen Medienkonferenz die Vision der Organisatoren der Rosen-Gala. Im Moment sind solche Ideen jedoch reine Zukunftsmusik und man konzentriert sich lieber auf das hier und jetzt Machbare. Und dies erweitert den anlässlich des ersten Rosenballs von 2002 gesteckten Rahmen doch bereits erheblich. Für die am 11. Juni über die Bühne gehende Wahl der zweiten Rosenkönigin wurde alles ein bisschen grösser und professioneller aufgezoogen, angefangen von der Öffentlichkeitsarbeit über die Bandbreite der Partner bis hin zum Budget. So beträgt dieses heute über 130 000 anstelle der 40 000 Franken, von denen man ursprünglich ausging – weil man mit mehr und spendefreudigeren Partnern zusammenarbeitet als anfänglich angenommen. Indem die Gala vom Hotel Schwanen in Rapperswil in den Gasthof Kreuz in Jona verlegt wird, können dieses Jahr überdies 250 statt 120 Ballgäste empfangen werden. Mit Hilfe stimmungsvoller Dekorationen und Lichtelemente soll der Kreuz-Saal eigens für diesen Anlass zum Ballsaal umfunktioniert werden, wie Simon Elsener, Vorstandsmitglied des VVRJ und Mitglied des Organisationskomitees, versicherte: «Sie werden den Saal nicht wieder erkennen.»

**Zwölf Kandidatinnen im Final**

Im Zentrum steht auch dieses Jahr die Wahl der Rosenkönigin, für die die Ausschreibung seit Mitte Januar und noch bis zum 25. Februar läuft.



Die noch amtierende Rosenkönigin Patrizia Abbruzzese, flankiert von Simon Elsener und Yasmin Niederberger vom OK. Geri Schedl

Offen ist der Wettbewerb für junge Frauen zwischen 18 und 30 Jahren – die Alterslimite wurde damit um fünf Jahre erhöht –, vorausgesetzt, sie sind mindestens 1,62 Meter gross und eng mit den Regionen Rapperswil-Jona, Obersee, Zürichsee, Linthgebiet und Züri Oberland verbunden. Wie Yasmin Niederberger, Leiterin der Tourist Information und zweites Mitglied des OK, versicherte, sei das Interesse an einer Teilnahme gross.

**Weitere Anmeldungen erwartet**

Einige Anmeldungen sind bereits eingegangen, und Yasmin Niederberger gibt sich zuversichtlich, dass in den nächsten Tagen noch etliche hinzukommen werden. Unter all den Kandidatinnen werden die zwölf Finalistinnen von einer fünfköpfigen Jury ausgewählt, die sich aus jenen Partnern zusammensetzt, die für Garderobe, Frisur, Maske und Auftritt der Thronanwärterinnen verantwortlich sein werden: Cécile Bocú und Corinne Gähwiler von Cécile Mode AG Jona, Isabelle Raymann von Isabelrayman Frisuren Rapperswil, sowie Cornelia Fäh von Aura Vita Beauty & Spa. Zu ihnen gesellt sich der Joner Fotograf Christian Funke, dem das Fotoshooting obliegt.

In den vorgenannten drei Geschäft-

ten präsentieren sich die Finalistinnen am Partner Event vom 7. Mai schon vor dem festlichen Anlass vom 11. Juni in der Öffentlichkeit, indem sie in drei Gruppen zwischen den Geschäften zirkulieren. Zum Abschluss des Tages finden sich dann alle im Sonnenhof Rapperswil ein, Details zu diesem Tag wurden gestern aber noch keine bekannt gegeben. Eine weitere Möglichkeit, die jungen Damen vor der grossen Gala zu Gesicht zu bekommen, bietet sich am Jubiläumfest – «festissimo» – der Stadtmusik Rapperswil, wo die Finalistinnen am 5. Juni am Festumzug teilnehmen.

**Auch die Bevölkerung kann wählen**

Gewählt wird die Rosenkönigin, die für ein Jahr in einem Ford Street-Ka Cabriolet herumkutschieren darf und die Region während der nächsten zwei Jahre repräsentieren soll, an der von Patricia Boser moderierten Rosen-Gala sowohl vom Publikum wie auch von einer Fachjury, deren Mitglieder noch nicht feststehen. Ihre Stimme abgeben können aber auch alle andern Interessierten schon im Vorfeld des Anlasses, vermutlich über Telefon oder Internet, dies wird zurzeit noch eruiert. Zwei blühende Roseninseln auf dem Fischmarkt-

platz Rapperswil sowie vor dem Gasthof Kreuz in Jona sollen zudem alle Einwohner und Passanten während rund drei Wochen so recht in rosig Stimmung versetzen – ein erster Schritt Richtung Rosenwoche.

**Ab heute Vorverkauf**

**Rapperswil/Jona:** Ab heute können die Karten für die Rosen-Gala vom 11. Juni im Gasthof Kreuz beim Verkehrsverein Rapperswil-Jona, Rosen-Gala, Fischmarktplatz 1, Rapperswil, Telefon 055 220 57 57, www.rosengala.ch, reserviert werden. Im Eintrittspreis von 185 Franken pro Person sind nebst der Präsentation der Finalistinnen in drei Durchläufen und der Wahl der Rosenkönigin, dem Rahmenprogramm mit dem Unterhaltungsorchester The Robert Weber Bill von Arx Band und Tanz auch das 4-Gang-Gala-Diner sowie alle Getränke inbegriffen. (jo)

Anmeldungen für Kandidatinnen um den Titel Rosenkönigin 2005/06 sind bis zum 25. Februar möglich. Anmeldeformulare sind ebenfalls beim Verkehrsverein am Fischmarktplatz oder unter www.rosengala.ch erhältlich.

# Neues Verbot soll Artenvielfalt besser schützen

**Schmerikon:** Rund um die Grosse Allmeind müssen Hunde neu an der Leine geführt werden

**Der Schmerkner Gemeinderat will keine freilaufenden Hunde mehr um die Grosse Allmeind. Er hat jetzt die Leinenpflicht für Hunde eingeführt. Doch das Verbot stösst bei Hundebesitzern nicht auf Begeisterung.**

TIZIANA MEIER

Der Leinenzwang für Hunde rund um das Naturschutzgebiet Grosse Allmeind gilt ab sofort. «Es ist ein Begehren der Grundeigentümer», sagt der Schmerkner Gemeindepräsident Richard Koller. «Sie verlangten einen weitgehenden Leinenzwang.» Das heisst aber nicht, dass deshalb überall in Schmerikon Hunde an die Leine genommen werden müssen. Die Grosse Allmeind sei von nationaler Bedeutung, und mit dem neuen Verbot würde die Artenvielfalt rund um das Gebiet besser geschützt. «Das Naturschutzgebiet ist hier massgebend, und damit sich seltene Pflanzen- und Tierarten optimal entwickeln können, ist die Rücksichtnahme des Menschen von zentraler Bedeutung», so Koller. Besonders für Bodenbrüter, aber auch für viele andere Wildtiere sei der Hund ein Störungs- und Bedrohungsfaktor.

**Das Gesetz nicht beachtet**

Es sei wichtig, dass die Hundebesitzer ihre Vierbeiner unter Kontrolle haben, ansonsten müsse der Leinenzwang noch weiter verschärft wer-



Nicht alle Hundebesitzer freuen sich über die Leinenpflicht, die neu über die Grenze des Naturschutzgebietes Grosse Allmeind ausweitet wird. Alex von Däniken

den. Aber würde dies die Situation tatsächlich verbessern? Im Kanton Schwyz ist es gesetzliche Pflicht, Hunde an der Leine zu führen, und dennoch kommt es zwischen Hundebesitzern und Gemeinden zu Konflikten. Auch in der Gemeinde Jona, wo Hunde nur am Strandweg zwischen der Grenze zu Rapperswil und dem Kloster Wurmsbach an die Leine genommen werden müssen, flammen immer wieder Diskussionen auf. «Ich hoffe sehr, dass Hündeler sich an die neue Forderung halten werden», sagt Koller. «Der Gemeindepolizist Roman Glaus wird sporadische Kontrollen durchführen, und falls sich ein Hun-

debesitzer nicht an das neue Verbot hält, wird er gebüsst.» Die Höhe der Busse sei noch ungewiss.

**Kein persönlicher Befürworter**

Richard Koller ist kein Befürworter des Leinenzwangs. Er bedauert es, dass das neue Verbot die Freiheit aller Hündeler einschränke, nur weil wenige Halter ihre Vierbeiner nicht unter Kontrolle hätten. Der Leinenzwang gilt auf dem Aabachdamm linksseitig vom See bis zur gedeckten Aabachbrücke, auf dem Aabachweg vom See bis zur gedeckten Aabachbrücke sowie auf dem Linthweg und auf dem Hintergrabenweg.

**«Wo ist heute denn kein Leinenzwang?»**

**Schmerikon:** Der Tenor der Hundebesitzer ist eindeutig. Man hält die Massnahme des Leinenzwangs für unnötig und übertrieben. Wie eine Umfrage auf der Grosse Allmeind ergab, haben Herrchen und Frauchen bezüglich Schonzeit im Naturschutzgebiet Verständnis. Sie geben an, den Hund in dieser Zeit an die Leine zu nehmen. Dass nun aber der Leinenzwang ausgeweitet wird, sehen viele Hundefreunde als Diskriminierung. «Wo kann man den Hund denn noch frei herumlaufen lassen?», war eine viel gestellte Frage. «Im Dorf kann man den Hund ja auch nicht von der Leine nehmen», heisst es.

Schliesslich ist man sich einig, dass es immer weniger Raum für Hunde gibt. «Hunde brauchen auch mal die Freiheit ohne Leine, ansonsten werden sie unruhig und aggressiv», bemerkt eine Schäferhund-Halterin. Ein pensionierter Hundehalter erzählt: «Da, wo ich wohne, kommen Rehe ganz nah ans Haus. Deshalb fahre ich beinahe jeden Tag 24 Kilometer nach Schmerikon, um mit meinem Hund spazieren zu gehen. Wo ist denn heute noch kein Leinenzwang?» (avd.)